



Der Ausbildungsmarkt im September 2020 – Corona Spezial

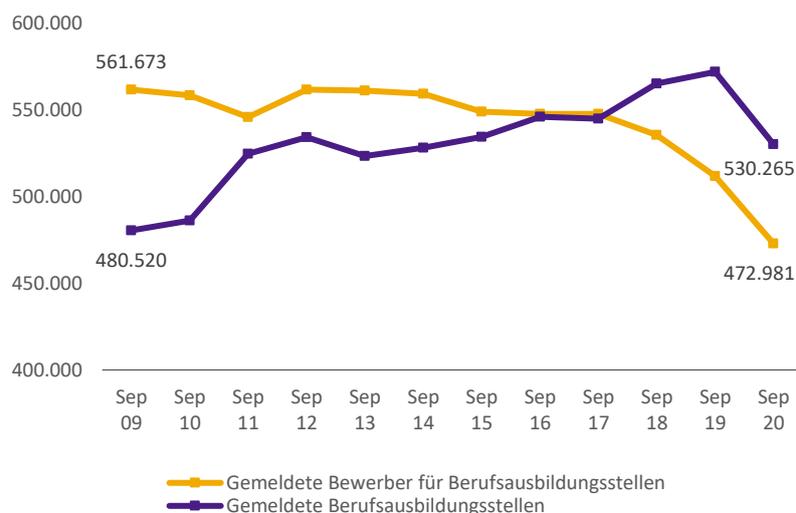
Helen Hickmann und Sebastian Schirner

Die Corona-Pandemie trifft die Wirtschaft in vielen Bereichen hart. Der Ausbildungsmarkt bildet dabei keine Ausnahme, wie die Ausbildungsmarktbilanz 2019/2020 zeigt: Die Unternehmen haben deutlich weniger Ausbildungsstellen angeboten. Gleichzeitig haben auch weniger junge Menschen über die Arbeitsagenturen und Jobcenter nach einem Ausbildungsplatz gesucht. Die Nachvermittlung bis Ende Dezember und darüber hinaus bietet den Unternehmen jetzt die Möglichkeit, ihre unbesetzten Ausbildungsstellen noch zu besetzen. Das KOFA gibt Tipps, wie dies angesichts der anhaltenden Kontaktbeschränkungen möglich ist.

Deutlicher Rückgang an Ausbildungsstellen und Bewerbern im Vergleich zum Vorjahresmonat

Im Berichtsjahr 2019/2020, zwischen Oktober 2019 und September 2020, wurden bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) bundesweit rund 530.000 Ausbildungsstellen gemeldet – das sind sieben Prozent weniger als im Vorjahr (Abbildung 1).

Abbildung 1: Bewerber und Ausbildungsstellen im jeweiligen Berichtsjahr
Jeweils zwischen Oktober und September



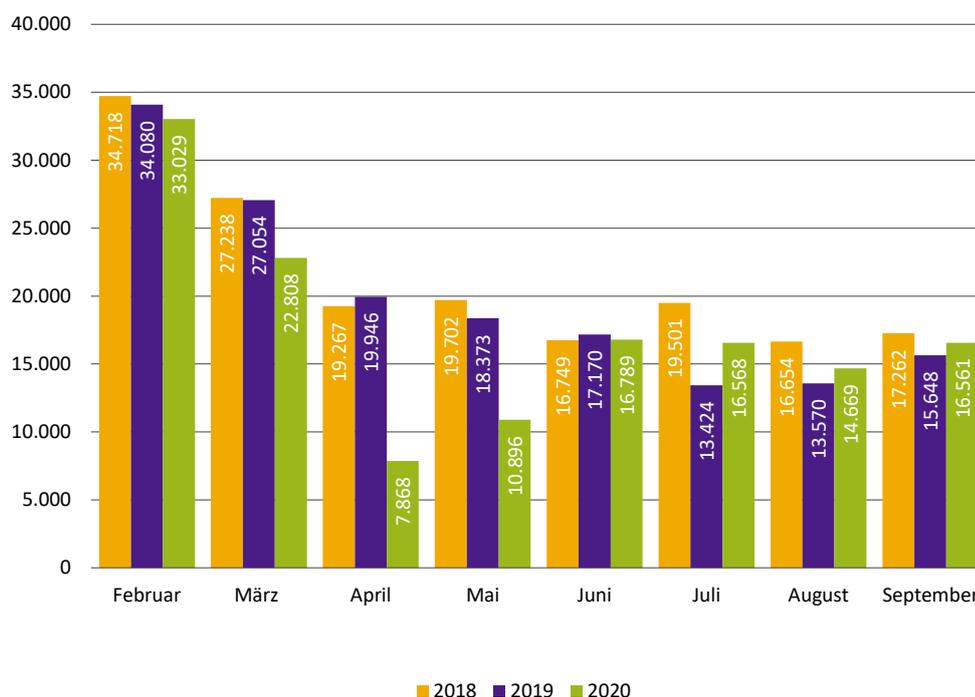
Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Daten der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Zugleich haben sich nur knapp 473.000 Bewerber bei der BA registriert – acht Prozent weniger als im Vorjahr. Während bei den gemeldeten Bewerbern schon länger ein rückläufiger Trend zu beobachten ist, kommt es bei den Ausbildungsstellen erstmals seit 2017 zu einem Rückgang. Dieser Rückgang fällt auch aufgrund der schwachen Konjunktur im letzten Jahr so deutlich aus und war bereits im März abzusehen (Abbildung 2). Bis Mai gab es bereits einen Rückgang um 41.700 gemeldete Ausbildungsstellen, jedoch war nur ein Anteil von etwa 17.000 Stellen auf die Corona-Krise zurückzuführen. Nach der Lockerung des ersten Lockdowns erholte sich der Ausbildungsmarkt ab Juni dann ein wenig und der Corona-Effekt reduzierte sich bis September 2020 auf etwa 10.000 gemeldete Stellen (vgl. [BA Monatsbericht Oktober 2020](#)).

Seit Beginn der Corona-Krise wurden deutlich weniger Ausbildungsstellen neu ausgeschrieben; Erholung von Juni bis September sichtbar

Abbildung 2 zeigt den Zuwachs an Ausbildungsstellen für die Monate Februar bis September in den vergangenen drei Berichtsjahren jeweils im Vergleich zum Vormonat. Dabei ist zu beachten, dass die meisten Stellen und Bewerber bereits im Herbst und zu Anfang des Jahres gemeldet werden. Beispielsweise waren 92,5 Prozent der Stellen im Berichtsjahr 2018/19 schon im Juni 2019 registriert.

Abbildung 2: Zuwachs an angebotenen Ausbildungsstellen im Vergleich zum jeweiligen Vormonat



Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Daten der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Im April 2020 wurden nur knapp 8.000 neue Ausbildungsstellen ausgeschrieben, während es im Vorjahr mehr als doppelt so viele waren. Eine ähnliche Tendenz zeigte sich im Mai. Ab Juni war die Zahl der neu gemeldeten Stellen hingegen wieder höher und bewegte sich auf dem Niveau der Vorjahre. Im Juli, August und September lag die Zahl der neu gemeldeten Ausbildungsstellen sogar über dem Niveau des Vorjahres und es zeigte sich ein leichter Aufholeffekt. Die in den Vormonaten nicht ausgeschrieben Stellen wurden somit zumindest teilweise nachträglich gemeldet. In Summe blieben am Ende des Berichtsjahrs 2019/2020 trotz des Rückganges der Ausbildungsstellen noch rund 59.900 Ausbildungsstellen unbesetzt, das sind 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig gab es noch 29.300 unversorgte Bewerber. Der Nachvermittlung kommt im Corona-Jahr also eine besondere Bedeutung zu.

Berufsgruppen unterschiedlich betroffen

Der allgemeine Rückgang an Ausbildungsstellen verteilt sich sehr unterschiedlich auf verschiedene Berufsbereiche. In einigen Berufsgruppen ist das Angebot an Ausbildungsstellen im dualen System besonders stark zurückgegangen (Tabelle 1). Die Ausbildungen in der Überwachung und Steuerung des Verkehrsbetriebs verzeichneten den größten Rückgang an Ausbildungsstellen, 54,9 Prozent weniger als

noch im Vorjahr. Ebenso betroffen war die Ausbildung für den Verkauf von Waren in Drogerien und Apotheken. Hier wurden 44,7 Prozent weniger Stellen ausgeschrieben als im Vorjahr. In diesem Bereich war jedoch auch schon vor der Corona-Krise ein rückläufiger Trend zu beobachten. Die Berufsgruppe umfasst allerdings nicht den Verkauf von Medikamenten, welcher von Pharmazeutisch-technischen Assistenten vorgenommen wird. Letztere fallen – wie viele andere Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen – nicht in das duale Ausbildungssystem, sondern werden schulisch ausgebildet. In Branchen, die seit längerem Schwierigkeiten bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze haben, können auch diese Besetzungsprobleme zu einem sinkenden Angebot geführt haben.

Im Bereich Veranstaltungsmanagement hingegen ist der Rückgang an Ausbildungsstellen überproportional, bis Januar lag dieser nur bei 5,0 Prozent, im September jedoch bei 21,6 Prozent. Dies liegt auch daran, dass dieser Bereich besonders von den Folgen der Corona-Pandemie wie dem Lockdown betroffen war. Die Ausbildung in diesem Bereich ist trotz allem noch relativ beliebt, denn obwohl auch die Bewerberzahl zurückging, liegt sie noch mehr als doppelt so hoch wie die Stellenanzahl.

Tabelle 1: Top-10 der Berufsgruppen mit dem stärksten Rückgang der Ausbildungsstellen im Ausbildungsjahr 2019/2020

Berufsgruppe	Beispiel eines Ausbildungsberufes	Bewerber		Stellen	
		Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Überwachung u. Steuerung Verkehrsbetrieb	Eisenbahner/-in im Betriebsdienst	271	12	707	-54,9
Fahrzeugführung im Eisenbahnverkehr	Eisenbahner/-in im Betriebsdienst FR Lokführer und Transport	1.112	3,8	601	-52,1
Verkauf drog. apotheken. Waren, Medizinbedarf	Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte	3.140	-8,3	2.915	-44,7
Servicekräfte im Personenverkehr	Servicekaufmann/-kauffrau im Luftverkehr	442	-6,4	277	-44,5
Buch-, Kunst-, Antiquitäten-, Musikfachhandel	Musikalienhändler/-in	591	-11,1	208	-24,4
Leder-, Pelzherstellung u. -verarbeitung	Kürschner/-in	276	-23,3	484	-22,1
Veranstaltungsservice, -management	Veranstaltungskaufmann /-kauffrau	2.822	-15,5	904	-21,6
Gesundh., Krankenpfl., Rettungsd. Geburtsh.	Operationstechnische/r Angestellte/r	475	-10,7	189	-20,6
Floristik	Florist/-in	1.332	-11,8	789	-20,5
Fototechnik und Fotografie	Fotograf/-in	954	-10,6	251	-20,3

Hinweis: Es werden nur Ausbildungsberufe mit bundesweit mehr als 100 ausgeschriebenen Stellen berücksichtigt.
 Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Daten der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Auch wenn insgesamt weniger Ausbildungsstellen ausgeschrieben wurden als im Vorjahr, gibt es auch gegenläufige Entwicklungen. Ein Plus an Stellen konnte beispielsweise in der Berufsgruppe Bau- und Transportgeräteführung verzeichnet werden. Auch in Berufsgruppen wie der Baustoffherstellung oder im Verkauf wurden bis September 2020 mehr Stellen also noch im Vorjahreszeitraum ausgeschrieben. Eine Erklärung hierfür kann sein, dass einige der Unternehmen, die in diesen Berufen ausbilden, zu sogenannten „versorgungsrelevanten“ Bereichen gehören, deren Betriebstätigkeit auch während der Krise weitestgehend aufrechterhalten wurde (vgl. KOFA-Studie 1/2020).

Tabelle 2: Top-10 der Berufsgruppen mit dem stärksten Anstieg der Ausbildungsstellen im Ausbildungsjahr 2019/2020

Berufsgruppe	Beispiel eines Ausbildungsberufes	Bewerber		Stellen	
		Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Berg-, Tagebau und Sprengtechnik	Berg- und Maschinenmann/-frau	17	-39,3	116	30,3
Umweltschutztechnik	Schornsteinfeger/-in	268	5,1	405	20,2
Forst-, Jagdwirtschaft, Landschaftspflege	Revierjäger/-in	958	4,8	482	17,3
Kunsth Handwerk und bildende Kunst	Kerzenhersteller und Wachsbildner/ Kerzenherstellerin und Wachsbildnerin	128	-7,9	117	14,7
Bestattungswesen	Bestattungsfachkraft	541	13,7	100	13,6
Bau- und Transportgeräteführung	Baugeräteführer/-in	521	1,8	1008	11
Überwachung, Wartung, Verkehrsinfrastruktur	Straßenwärter/-in	537	0,6	759	3,4
Bauplanung u. -überwachung, Architektur	Fachkraft für Wasserwirtschaft	272	17,2	455	2,9
Naturstein-, Mineral-, Baustoffherstellung	Naturwerksteinmechaniker/-in FR Steinmetztechnik	177	-7,8	1341	2,6
Textiltechnik und -produktion	Produktveredler/-in Textil	97	18,3	401	2,6

Hinweis: Es werden nur Ausbildungsberufe mit bundesweit mehr als 100 ausgeschriebenen Stellen berücksichtigt.
Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Daten der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Digitale Wege der Azubi-Rekrutierung sind gefragt; Corona-Ausbildungsprämien unterstützen Betriebe

Dem sogenannten „5. Quartal“, der Zeit der Nachvermittlung von Oktober bis Dezember und darüber hinaus Anfang kommenden Jahres, kommt in diesem Jahr eine besonders hohe Bedeutung zu. Diese Phase fällt jedoch genau mit den für November neu beschlossenen Corona-Beschränkungen zusammen, die - ähnlich wie im Frühjahr - Unternehmen bei der Stellenbesetzung stark einschränken. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen entfallen wichtige Rekrutierungswege, um Ausbildungsstellen besetzen zu können: Sei es durch Schulkooperationen, das Angebot von Betriebspraktika, um ein Kennenlernen vor Ort zu ermöglichen, oder auch die Teilnahme an Ausbildungsmessen. In der aktuellen Folge des Podcast [KOF A auf dem Sofa – Tipps für Personaler](#) sprechen KOF A-Experten über neue Wege der Rekrutierung von Auszubildenden. Beim virtuellen [Azubi-Speed-Dating](#) und auf [digitalen Ausbildungsmessen](#) können sich Unternehmen und Auszubildende kennenlernen und austauschen. Einen Überblick über Handlungsempfehlungen und Praxisbeispiele rund um das Thema Rekrutierung in Corona-Zeiten finden Sie im aktuellen [KOF A to go](#) Podcast.

Um einen weiteren Rückgang der Ausbildungszahlen und somit eine zukünftige Verstärkung des Fachkräftemangels zu verhindern, hat die Bundesregierung im Sommer das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ gestartet. Bei Aufrechterhaltung des Ausbildungsengagements können Unternehmen eine Prämie von 2.000 Euro pro neuem Auszubildenden beantragen, bei einer Aufstockung der Ausbildungsplätze sind es sogar 3.000 Euro. Das Programm umfasst ebenfalls Prämien für die Übernahme von Auszubildenden aus insolventen Unternehmen sowie Prämien für Auftrags- und Verbundausbildung. Dies dient besonders dazu, die Unsicherheit der Unternehmen zum Start des neuen Ausbildungsjahrs zu mindern.



Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOF A) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation erhalten Sie unter: kofa.de/studien

Bleiben Sie beim Thema Fachkräftemangel auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: kofa.de/newsletter